Morgen-Ausgabe
Nr. 225 — 76. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Zweites Beiblatt
Sonntag, 13. Mai 1928

Der Fall Branting

von Lenka Reinhal

Ich bin ein Fall geworden, ein gewöhnlicher Kriminalfall. Ohne mich zu fragen, hat man mich in 180 Schreibmaschinenseiten verwandelt, mit einem blauen Aktendeckel umbunden und mich irgendeinem Rechtsanwalt auf den Schreibtisch gelegt. Ich weiß noch nicht einmal, wie der Mann heißt, der jetzt den Fall bearbeitet; gleichgültig, vielleicht ein wenig gereizt, weil ich ihm so wenig Kompliziertes biete, wird er in den Akten blättern, er weiß ja nicht, daß ich es selber bin, den er in den Händen hält. Niemand weiß es, daß ich aufgehört habe zu leben, daß ich von dem Moment an aufhörte, Stefan Branting zu sein, wo ich der Fall Branting wurde.

Aber vor wenigen Wochen, da kannten mich noch alle, da klebte ich an Hunderten von Litfaßsäulen neben Georg Traves, mit dem ich um die Meisterschaft kämpfen sollte. O, ich besinne mich noch ganz genau auf die großen, gelben Plakate, es war ein häßliches Gelb, und der Regen verwischte die Schrift und tropfte wie dunkle Tränen von den Namen, ja ich weiß es noch ganz genau, denn Petra sagte noch zu mir: „Sieh mal, du bist ein berühmter Mann, alle Welt kennt dich."

Ja, Petra, die ist nun auch ein Fall geworden, die hat nun auch aufgehört zu leben, aber sie ist wenigstens wirklich tot, sie braucht nicht in einer dunklen Zelle hin- und herzulaufen, immer wieder, wie ein Tier, das in einen Käfig gesperrt wurde, aus dem es nicht herauskann. Ja, Petra ist tot, ich habe es ja selbst getan, ein kleiner Druck, es ging ganz schnell und dann lag sie da und irgendwoher floß Blut, aber es war ganz wenig nur, sonderbar wenig helles Blut, ich hatte gedacht, ein Mensch müsse viel mehr Blut haben. Ja, und dann kamen Menschen, und man brachte mich fort hierher in die Zelle und tippte mich in eine Schreibmaschine, verarbeitete mich durch ein junges Mädchen, das mich gar nicht kannte, zu hundert weißen Blättern und vergaß, daß ich auch einmal ein Mensch war.

Immer wieder fragte man mich nach dem Warum. Ich hab ja gesagt, daß ich es war, der sie tötete und daß ich es mit Bedacht tat. Ja, ich hab ihnen genau geschildert, wie ich die Treppe herauf schlich, vierundachtzig Stufen, ich habe ganz genau gezählt. Es ist so lächerlich, wie man auf Kleinigkeiten achtet, wenn man etwas ganz Wichtiges vorhat. Ich weiß noch ganz genau, daß auf dem zweiten Treppenabsatz auf der dritten Stufe die Teppichstange los war, und daß ich sie sorgfältig in die Schlaufe zurückschob, damit keiner darüber fiele und sich weh täte — und dabei hatte ich doch den Revolver in der Manteltasche, um Petra zu töten, und achtete ich darauf, daß nicht andere Leute über Teppichstangen stolperten. Wie reimt sich das zusammen?

Immer wieder hat man mich gefragt warum? Aber das geht a keinem etwas an, für den Fall Branting genügt es ja, daß ich alles eingestehe, ich kann ja gar nicht erzählen, wie alles kam, ich würde es vielleicht erzählen, wenn ich noch Interesse am Leben hätte, aber ich lebe ja schon lange nicht mehr, ich bin nur noch ein Fall, ein ganz gewöhnlicher Kriminalfall, der in ein paar Verhandlungen erledigt ist.

Ich müßte weit ausholen, wenn man mich verstehen wollte. Von meinem äußeren Leben wissen viele Leute, denn heute kann ein bekannter Sportsmann nicht mehr im Verborgenen leben. Jeder weiß, wie ich aussehe, man hat mich photographiert, man hat meine Wohnung, meinen Hund, mein Auto, meinen Bademantel und meine Boxhandschuhe zum Allgemeingut gemacht. Man hat mich gefragt, wie ich esse, trinke und schlafe, ob ich Angst vor dem Kampf mit Traves hätte und was meine Frau zum Boxen sagte. Ja, da bin ich wieder bei Petra. Es dreht sich immer alles im Kreis und

kommt immer alles wieder auf dasselbe heraus, ich habe Petra erschossen, eine Stunde, nachdem ich Traves knock out geschlagen hatte.

Es ging alles so schnell, kaum weiß ich, wie alles gekommen ist. Wir waren beide in der Garderobe, Traves und ich. Wir hatten noch Zeit, die ersten Kämpfe hatten gerade erst angefangen und wir kamen ja zuletzt dran. Traves sah mich an und lächelte.

„Wo ist Petra?"

„Sie kommt später, sie hatte noch einen Gang vor."

„So, so", sagte er und dann lächelte er wieder und ganz plötzlich stand er neben mir, ganz dicht, und seine Stimme klang merkwürdig klar und hart: „Du wirst es wohl auch wissen, um was es geht heute abend, der blaue Gürtel ist uns beiden gleich, wer ihn bekommt, hatte eben heute seinen besseren Tag, aber wer Petra heute bekommt, Petra, deine Frau oder meine Geliebte, nun das dürfte dasselbe sein, darauf kommt es an, mein Junge!" Und dann drehte er sich gleichgültig um und ging mit seinem Manager heraus und mein Masseur kam und zog mich aus.

Ich ließ alles mit mir geschehen, ich hatte das Gefühl, in ein tiefes Loch gefallen zu sein und ringsherum waren Wände, die man wohl spürte, aber nicht greifen konnte. Mein ganzer Körper war wie aus Glas und eiskalt. „So, so, der Traves und die Petra", das sprach ich immer wie blöde vor mich hin. Drei, vier Leute sprachen auf mich ein und einmal war auch Petra da, aber das ging alles vorbei wie unter einem Schleier. Mir war es, als ob ich den ganzen Mund voll Watte hätte, irgendwo schwamm wie ein Mord das schwammige Gesicht meines Managers, der sagte immer etwas in bittendem Ton und wimmerte wie ein Kind. Und dann stand ich auf einmal draußen unter den Scheinwerfern und ich mußte Traves die Hand schütteln, und alle schrien unsere Namen: Branting — Traves!

Ja, ja, Branting-Traves, wir beide gehörten zusammen, wir beide hatten ein furchtbares Geheimnis miteinander, von dem die anderen nichts ahnten. Wir beide kämpften um eine Frau, um meine Frau, um seine Geliebte. Aufgepaßt, alter Junge, die Frau ist mir nun egal, die ist ausgelöscht, vielleicht werde ich sie töten, vielleicht, das weiß ich noch nicht genau, aber einer von uns bleibt heute auf dem Platz, einer von uns, du!

Und als dann der Gong schallte, war ich klar und sicher. Jeder Hieb saß, ich drängte ihn in eine Ecke, aber er wehrte sich. Tapferer Kerl der Traves, tüchtiger Sportsmann, ich mußte mich gehörig anstrengen, bis er unten lag. Aber er lag — 6 — 7 — 8 — 9.

Schluß. Hochrufe, Gebrüll, Kränze, Photographen. Dann war es zu Ende. Wie ich auf die Straße gekommen war, weiß ich nicht mehr. Ich lief und lief und auf einmal war ich zu Hause. Und dann kam alles so, wie man's in Filmen sehen kann oder in Romanen liest.

Ich habe gar nicht viel zu Petra gesagt, es war alles so schnell vorbei. Ich mußte es tun, warum weiß ich noch nicht einmal. Sicher hätte ich es in der nächsten halben Stunde nicht mehr getan; aber man weiß ja vorher nie, wie es in der nächsten halben Stunde sein wird.

„Bist du die Geliebte von Traves?"

„Ja, ja!"

Sie log nicht, nein, wenn es so weit war, dann stand sie für alles ein. Ich habe genau gezielt, weh tun wollte ich ihr nicht unnötig. Sie hat auch nicht geschrien, sie war gleich tot.

Nun dauert es nicht mehr lange, dann ist alles vorbei. Dann werde ich zu anderen Aktenbündeln gelegt. Aus einem bekannten Boxer sind 180 Schreibmaschinenseiten geworden. Man packt mich in eine Aktentasche und trägt mich nach Hause. Dort liest man mich bei einer guten Zigarre zwischen Mittagbrot und Nachmittagskaffee.

„Komischer Kerl, dieser Branting," sagt der Rechtsanwalt, „schießt da einfach seine Frau tot, sehr dumm, da wird man nicht viel machen können. Unkomplizierter Fall!"

In ein paar Wochen ist der Fall Branting erledigt, aber der Mensch Branting, der starb schon, als man ihn in 180 Schreibmaschinenseiten wandelte.

Unsere 65 Schaufenster geben einen Ueberblick über unsere weltbekannte Leistungsfähigkeit, unsere unübertroffene Auswahl und unsere billigen Preise!

Für Kinder:

Gymnastikschuhe schwarz Segeltuch, mit Chrom- u. Wildledersohle, Größe 30-42 1,60, 31-35 1,45 ..... 27-30 — 1.25

Kinder-Spangenschuhe aparte Modelle, in den mod. Farben Beige, Grau u. Blond, Gr. 28/36 5,90, 23/24 5.45, 20-22 3,90 ..... 18/19 — 3.45

Kinder-Spangenschuhe braun echt Boxcalf, br. Form, Gr. 27/28 7,50, 25/26 6,50, 23/24 5,50, 20-22 4,50, 18/19 — 3.90

Kinder-Spangenschuhe blau, hellrot, beige und braun, sehr beliebt, Gr. 31-35 9,90, 30/30 8,90, 27/28 7,50, 23/26 5,90 ..... 20-22 — 4.90

Wanderschuhe braun Reform-Bindeschuhe, in besond. kräft. Ausführung, der beliebte Wanderschuh Gr. 36-42 8,90, 31-35 7,50, 27-30 — 6.50

Für Damen:

Bootsschuhe weiss Leinen, mit angegossener Kreppgummisohle, besonders billig, Größe 43 5,90 ..... Größe 36-42 — 4.90

Spangenschuhe beige-rosé, grau, hellgrau und weiss, prima Leinen, mit amerikanischem Absatz .... — 5.50

Lido-Sandalen beige und weiss Leinen, mit Lederauflage und Leder-teg, der fesche Sommerschuh... — 6.50

Lido-Sandalen in verschied. Ausführungen, in den modernen Farben, mit kräftiger Lederohle und bequemem engl. Absatz .... — 9.90

Beige-rosé auch mode und grau Spangenschuhe i. versch. hochfein. Ausführungen, mit verschied. Absätzen — 12.50

Lido-Sandalen beige, grau und mode, mit aparter Lochverzierung und bequemem amerikanischen Absatz — 12.50

Sektfarben Spangenschuhe, hochfeines Modell, mit neuartig. eleg. Verzierung u. echtem Louis XV.-Abs. — 14.50

Trotteurschuhe sektfarben, m. Spange u. lederüberzog. amerik. an. Absatz, mit und ohne Kappe, unser Schlager.. — 14.50

Beige-rosé mode u. grau Spangenschuhe, echt rahmengenäht, mit kräftiger Kreppgummisohle..... — 16.50

Pumps auch Spangenschuhe, in mod. Farben u. eleg. Ausführ., hochfeine Modelle, echt Louis XV.-Absatz.. — 18.50

Für Herren:

Bootsschuhe prima weiss Leinen, mit angegossener weisser Gummisohle, bestes Fabrikat, Größe 43-45 5,90 ... 40-42 — 4.90

Braune Halbschuhe echt rahmengenäht, in vorzüglich. Ausführung, auch mit Gummiabsatz, besonders billig ..... — 12.50

Herren-Halbschuhe braun, bestes Fabrikat, echt rahmengenäht, auch mit kräftiger Kreppgummisohle..... — 16.50

Herren-Halbschuhe braun echt Boxcalf, in vornehmer schlanker, auch spitzer Form, feinste Rahmenarbeit..... — 21.50

Herren-Halbschuhe braun echt Boxcalf, in moderner breiter Form, mit der beliebten mod. roten Gummisohle ..... — 24.50

Einen kolossalen Erfolg hat unser Kinder-Wettbewerb!

In allen Stiller-Filialen drängen sich die Kinder um die Wettbewerbsaufgaben. Aus allen Teilen Deutschlands, ja aus dem Auslande, kommen die Nachfragen nach den Bedingungen. 25000 Kinder werden zur Beteiligung zugelassen. 4000 z. T. sehr wertvolle Prämien gelangen zur Verteilung. — Bedingungen und Auskünfte in allen Stiller-Filialen erhältlich. Beteiligung kostenlos.

Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages durch Zentrale Stiller, Berlin SW, Jerusalemer Str. 32-38

Stiller

Aeltestes Schuhhaus grössten Umfanges!